

Auch der berühmteste Sohn der Stadt darf mitfeiern

KARLSRUHE: Ausstellung zeigt auch Gesicht des Laufraderfinders Karl Drais – Draisexperte über die Unterstützung durch die Stadt enttäuscht

Wer in diesen Tagen durch Karlsruhe schlendert, kommt am Namen Karl Drais kaum vorbei. Eine Ausstellung in der BB-Bank widmet sich ebenso dem Leben des Laufraderfinders wie ein Aktionstag im Stadtgeburtstag-Pavillon und ein Theaterstück. Doch es ist nicht alles eitel Sonnenschein mit dem Drais-Genken.

Wer glaubt, die Stadt huldigt anlässlich des 300. Stadtgeburtstags einem ihrer bekanntesten Söhne, liegt gründlich daneben: Alle Aktionen zum Gedenken an Karl Drais gehen auf das Konto von Martin Hauge. Der Chef des Fahrradladens „Radler Martin“ will das Andenken an den Mobilitätspionier hochhalten. Und weil Hauge bei all seinem Aktionismus auch mit kritischen Spitzen in Richtung Stadtverwaltung nicht hinter dem Berg hält, knirscht es derzeit auch im Gebälk von Stadtarchiv und Stadtmuseum.

Bei seiner Ansprache zur Eröffnung einer Ausstellung wählte Hauge nämlich drastische Worte und recht unverhohlen vor, das Lebenswerk des



Karl Drais FOTO: KEYSTONE

großen Erfinders nicht ausreichend zu würdigen. Also hat Hauge mit Hans-Erhard Lessing eine Sonderausstellung konzipiert. Und Lessing ist nicht irgendwer, der Technikhistoriker gilt als der renommierteste Draisforscher und hat in seinem Standardwerk vor zwölf Jahren mit vielen Vorurteilen bezüglich des scheinbar liederlichen Lebenswandels von Karl Drais aufgeräumt. Auch die Stadt

Karlsruhe bezieht sich beim Andenken an Drais seither auf Lessings Recherchen und bei den jährlichen Drais-Radtouren wird am Drais-Denkmal an der Beiertheimer Allee regelmäßig auf die großen Verdienste des berühmten Erfinders und aufrechten Demokraten hingewiesen.

Was Hauge jedoch ärgert ist, dass im Stadtmuseum noch immer ein „viel zu kurzer und fehlerhafter“ Text zum Lebenswerk von Drais zu finden ist. „Das ist einer Stadt wie Karlsruhe eigentlich nicht würdig“, wettet Hauge. Zumindest habe Pretsch bei einer Fernsehendung zum 300. Stadtgeburtstag den Laufrad-Erfinder öffentlich als eine der wichtigsten Persönlichkeiten der jungen Stadtgeschichte bezeichnet. Und auch die Ausstellung in der BB-Bank wurde von Peter Pretsch, Direktor des Stadtmuseums, gelobt.

Das liegt unter anderem an der Gipsmaske vom Gesicht von Karl Drais, die dort zu sehen ist – ein ungewöhnliches Ausstellungsstück. Die Lebendmaske wurde Anfang des 19. Jahrhunderts von dem gebürtigen Badener Franz-Joseph Gall angefer-

tigt wurde. Der war seinerzeit ein renommierter Hirnforscher und ließ deshalb Gipsmasken von den prominenten Köpfen seiner Zeit anfertigen.

Trotz des Lobes ist Hauge noch nicht zufrieden. Dass ihn die Stadt bei der Ausstellung nicht unterstützte und einen entsprechenden Raum zur Verfügung stellte, empfand der umtriebige Drais-Fan als „sehr enttä-

Drais soll erst 2017 richtig gefeiert werden. Dann wird das Laufrad 200 Jahre alt.

schend“. Der offizielle Grund für die ablehnende Haltung der Stadt waren offenbar die vom Stadtmarketing geplanten Drais-Feierlichkeiten im Jahr 2017. Anlässlich des 200-jährigen Laufradjubiläums soll es dann während der baden-württembergischen Heimattage zahlreiche Drais-Aktionen geben. Damit wollte sich Hauge aber wiederum nicht abfinden. „Dass das Lebenswerk von Karl Drais im Jahr des 300. Stadtgeburtstags fast totgeschwiegen wird, ist ein Skandal“, wettet Hauge.

Der Stadtarchiv-Chef Ernst Otto Bräunche kann die Aufregung nur schwer nachvollziehen. Die Ausstellung sei doch „sehr gut“ geworden, sagt er Stadtarchivseiter. Die Dauerausstellung zum Thema Mobilität im Stadtmuseum solle ohnehin erneuert werden, allerdings müsse der Gemeinderat dafür auch die entsprechenden Gelder und neue Räume bereitstellen. Und dass Stadtarchiv und Stadtmuseum im Jubiläumsjahr keine eigene Ausstellung auf die Beine stellen, hat für Bräunche einen pragmatischen Grund: Die Konkurrenz mit den großen Ausstellungen in ZKM, Badischem Landesmuseum, Staatlicher Kunsthalle und Städtischer Galerie war einfach zu groß.

INFO

- Ausstellung „Karl Drais“, BB-Bank, Herrenstraße 2-10, bis 18. September während der Öffnungszeiten der Bank.
- Lesecken mit Infos zu Karl Drais und Biografien: „Café Palaver“ im Gewerbehof (Steinstraße 23), Buchhandlung am Kronenplatz und in der Badischen Landesbibliothek (Erbprinzenstraße).
- Infos: www.radler-martin.de